

14 Sichten und Konsistenz

14.1 Sichten

- Verschiedene Beteiligte sehen die Aufgaben eines Systems aus **unterschiedlichen Perspektiven**
- Verschiedene Personen in der gleichen Beteiligten-Rolle sehen ein System aus **unterschiedlichen persönlichen Situationen**
- ⇒ Bei der Gewinnung von Anforderungen die richtige **Balance** finden zwischen
 - notwendigem **Konsens** → **Vereinheitlichung**, Beseitigung von **Inkonsistenzen** zwischen verschiedenen Sichten
 - notwendiger **Variabilität** → **bedürfnisgerechte Adaptierung** an unterschiedliche Gruppen von Beteiligten

Mittel zur Konsensbildung

- Anforderungen **priorisieren**
- **Abstimmen**
- **Kartenabfragen**
- Stelle eines **Anforderungskoordinators** im Projekt schaffen

Einflussfaktoren

- (offizielle) **Organisationsstruktur** – Aufbau- und Ablauforganisation
- **Gruppensoziologie** – faktische Machtverhältnisse, Kommunikations- und Ablaufstrukturen
- Bereitschaft, sich zu exponieren, **Verantwortung für Anforderungen** zu übernehmen

14.2 Konsistenz

Konsistente Anforderungsmodelle

- Modell ist **in sich widerspruchsfrei**
- Modell steht **nicht im Widerspruch** zu den systemrelevanten Phänomenen der **Realität**

Zu Grunde liegende Annahmen:

(a) die **Welt** selbst **ist** in sich **konsistent**

(b) die Welt ist **konsistent beschreibbar**

Beide **Annahmen** sind **nicht überall haltbar**, zum Beispiel

- Synchronisation verteilter Uhren (a)
- Relativität von Raum und Zeit (a)
- Klassische Mechanik vs. Quantenmechanik (a)
- Verschiedene Sichten unterschiedlicher Beteiligter (b)

Leben mit Inkonsistenz

Inkonsistenzen

- **Erkennen**: zum Beispiel Verletzung von Regeln, Widersprüche
- **Analysieren**: Auswirkungen? Risiko?
- **Behandeln**: Ignorieren, Tolerieren, Auflösen, Umgehen, auf später Verschieben
- **Verfolgen**: Wirkung der Behandlungsmaßnahmen

Literaturhinweis

B. Nuseibeh, S. Easterbrook, A. Russo (2000). Leveraging Inconsistency in Software Development. *IEEE Computer* **33**, 4 (April 2000). 24-29.